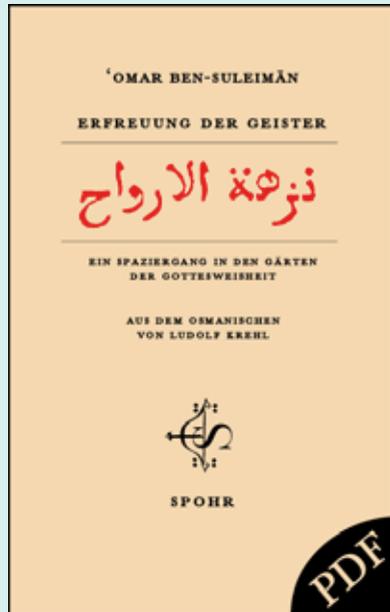


Jetzt neu als ebook:



'OMAR BEN-SULEIMĀN
Erfreung der Geister
Nuzhat el-arwāḥ
Ein Spaziergang in den
Gärten der Gottesweisheit.
94 Seiten, 3,00 Euro.

Um 1534 entstandener os-
manischer Sufitext eines
sonst ganz unbekannt
Schriftstellers, der dem Or-
den Mewlānā Jalāluddīn
Rūmīs angehörte, in deut-
scher Übersetzung aus dem
Jahre 1848.



AL-GHAZALI
Die kostbare Perle
im Wissen des Jenseits
Ad-dūrat ul-fākhira fī
kashfī 'ulūm al-ākhirā
112 Seiten, 3,00 Euro.

'Omar Ben-Suleimāns „Er-
freung der Geister“ (*nushat*
al-arwah), eine auf Koran und
heiliger Tradition aufbauen-
de Schrift islamischer Mystik,
erfrischt durch eine Vereini-
gung von „Poesie und Specu-
lation“, der die Hauptlehren
des Sufitums wie von selbst
entspringen.

1848 erstmals auf deutsch
erschienen, entfaltet der al-
tertümlich anmutende Text
auch heute einen besonderen
Charme.

Wir freuen uns, dem
deutschsprachigen Leser ein
wiederentdecktes Kleinod
hiermit neu zu erschließen,
und wünschen ihm eine er-
quickende Lektüre. – Und mit
Allāh ist das Gelingen.

LICHTBLICK



Spohr Publishers Ltd
www.spohr-publishers.com
Redaktion
SALIM SPOHR
& HAGAR SPOHR,
Eleftheriou Venizelou 9
Cy-2540 Dali / Nikosia
salim@spohr.cc
hagar@spohr.cc
in Verbindung mit
www.before-armeddon.com
Bestellung über
www.spohr-publishers.com
V.i.S.P.: Selim Spohr

L I C H T B L I C K

WEEKLY FROM DALI, CYPRUS

Nr. 470

Yaum al-jum'a, ~ 20. Rabī' ath-thānī 1429 / 25. April 2008

50 Cent



Die Hand Allahs ist über der Jamā'at

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,
Lefke, Zypern ~ 19. Rabī' ath-thānī 1429 / 24. April 2008

Willkommen!
Dastūr, yā sayyidī, yā sultānu
l-awliyā', madad, yā rijālallāh!
Madad, yā Sheikh 'Adnān Ef-
fendi ...

Warum kommt ihr hierher?
Wozu kommt ihr?

A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni
r-raḥīm,
bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.

Laufft vor Schaitan
weg! Möge Allah
euch segnen da-
für, daß ihr von
weither zu einem
Besuch gekommen seid. Ei-
nander zu besuchen bewirkt,
daß die Seelen der Menschen
sich annähern, und es ist das
Hauptziel solcher Treffen, die
Seelen der Menschen zusam-
menzubringen und einander
näherzukommen.

Einander näherzukommen
bringt gegenseitiges Verständ-

nis, und wir brauchen heut-
zutage dieses Verständnis,
denn die Menschen verstehen
einander nicht, weder persön-
lich noch national.

Sie verstehen einander
nicht, und so ist es das wich-
tigste, einander näherzukom-
men und *yadan wahidan*, alle
zusammenzusein, um sich zur
göttlichen Gegenwart Allahs
des Allmächtigen hinzubewe-
gen.

Wir sitzen hier und tun einen
kleinen Dienst oder eine Hil-

W E E K L Y

DEN LICHTBLICK ALS PDF-DATEI IM INTERNET HERUNTERLADEN ODER ONLINE ÖFFNEN UNTER: WWW.SPOHR-PUBLISHERS.COM

fe für alle, so wie auch unsere Meister es gerne sahen, daß die Leute zusammen sind. Wenn die Menschen zusammensitzen, dann sind sie glücklich, und sie stehen auch unter göttlichen Schutz: *Yadu-llāhi fauqa aydihim*. Die göttliche Macht Allahs des Allmächtigen ist mit solchen Dienern, die zusammenkommen.

Ich glaube, ein jeder weiß, daß, wenn eine Herde zusammensteht, Wölfe keinen Mut fassen, sie anzugreifen. So wie im Dschungel Afrikas oder an anderen Orten, aber insbesondere in Afrika; da sind Tiere, die vom Gras leben, und in derselben Gegend gibt es Löwen, Panther, Tiger und andere wilde Tiere. Ich habe es nie gesehen, oder ich weiß nichts davon, daß Löwen alle zusammengehen. Nein, ein jeder geht für sich alleine und jagt und brüllt und denkt, daß der ganze Dschungel auf seinen Namen geschrieben steht. Sie müssen nicht alle zusammen sein. Aber Rehe oder Ziegen oder Zebras und Ochsen, die vom Grasfressen leben, die sieht man immer zusammen sein. Sie sind schwach, aber wenn sie alle zusammenstehen, dann überlegen es sich die Löwen und Tiger, denn einer von ihnen könnte sie ja mit seinem Kopf treffen und töten. Und so fassen die wilden Tiere nicht den Mut, eine Herde von Zebras oder Ochsen oder solche Tiere anzugreifen, die davon leben, daß sie Gras fressen.

Auch der Mensch ist schwach erschaffen, und Allah der Allmächtige befiehlt der Menschheit, zusammenzustehen und sich gegen die Angriffe Schaitans zu verteidigen. Schaitan ist die schlimmste wildeste Kreatur; immer läuft er hinter der Menschheit her, um ihr zu schaden. Er weiß, daß die Stufe der Menschheit die höchste

in der Schöpfung ist. Allah der Allmächtige hat sie keiner anderen Kreatur gewährt – nicht einmal die Stufe der Engel ist dieselbe –, und in ihrer Schöpfung, so, wie Allah sie erschaffen hat, hat Allah der Allmächtige ihnen eine Ehre gegeben, die niemand anderem gewährt worden ist.

Allah der Allmächtige hat den Menschen erschaffen und ihn geehrt, und Er hat ihm auch von Seiner Glorie gegeben. Keinem anderen Geschöpf ist eine solche Ehre und Glorie gewährt worden wie der Menschheit, nicht einmal den Engeln, nein! Allah der Allmächtige hat den Menschen erschaffen und ihn geehrt durch Seine Schöpfung, und Er hat sie geehrt und verherrlicht durch ihre hohe Position und ihren hohen Dienst in Seiner göttlichen Gegenwart.

Dies ist etwas, an dem die Menschen heute nicht interessiert sind: über sich selber Bescheid zu wissen, wer sie sind, was die Menschheit eigentlich ist. Sie denken nicht über diesen Punkt nach, wer oder was die Menschheit ist, sondern unsere Wissenschaftler laufen immer hinter Skeletten her und sagen: „Dieses Skelett ist eine Million Jahre alt.“

Und jemand anderes kommt und sagt: „Unser berühmter Lehrer, dessen Vorfahren von den Gorillas abstammen oder von den Schimpansen, von den Affen ...“

Nicht wahr? Kennt ihr Darwin? ... Ja, das ist der, der sagt: „Meine Vorfahren sind Affen ...“ Tatsächlich sieht er wie ein Affe oder wie ein Gorilla aus ... Er lehnt die Schöpfung des Menschen ab, der doch von seinem Herrn erschaffen wurde und dem das Ehrenkleid angezogen wurde und die Krone der Glorie! Ihr könnt euch diese Ehre nicht vorstellen! Keiner

von euch! Aber, wie ich sagte, unsere Wissenschaftler laufen hinter einigen Figuren auf Steinen her und sagen: „Oh, dies ist ein Fossil, dessen Alter vielleicht eine Million Jahre ist!“ Was ist das für ein Unsinn!

Sie schauen danach, wie der Nachtvogel ohne etwas zu sehen fliegt. Unsere Wissenschaftler schauen, wie sie in der Dunkelheit der Nacht fliegen. Dafür interessieren sie sich und geben ihr ganzes Leben für die Forschung darüber, wie die Nachtvögel fliegen, wie sie sehen, wie sie essen und trinken oder wie von ihrer Familie neue Babies kommen ... Dem laufen sie hinterher. Oder hinter der Ameise: Wie die Ameise über weite Entfernungen riechen kann, daß da etwas Süßes ist, und wie schon nach einigen Sekunden man Hunderte von Ameisen um den süßen Tropfen herum vorfindet, und sie fragen: „Wie ist das? Wie sagt es die eine der anderen und informiert sie: ‚O mein Bruder, kommt schnell in diese Richtung!‘, ohne daß sie einen Radar benutzen? Wie geben es die Ameisen einander weiter ohne einen Sender, und sie kommen so schnell herbei?“

„Ya Hu, laßt das, schaut doch auf euch selber!“ Nein, sie vergeuden ihr Leben für Unsinn!

Wenn ihr Wissen über euch selber erreichen würdet, dann würdet ihr das Geheimnis der Geschöpfe verstehen. Aber ihr versucht ja nicht, euch zu öffnen, und ihr lauft um euch selber herum, um etwas zu finden, aber ihr könnt es nicht erreichen. Möge Allah uns vergeben!

Wir haben gesagt, daß Allah der Allmächtige den Menschen erschaffen hat und sagt: „Der Mensch ist schwach. Die Schöpfung des Menschen ist in Schwäche. *Wa khuliqa l-insā-*

nu daʿifa.“ [4:28] Der Mensch ist schwach erschaffen, er ist ein schwaches Geschöpf. Wir sehen, daß die schwächsten Kreaturen zusammenkommen, um sich gegen ihre Feinde zu verteidigen. Ihr, als Menschen, die ihr schwach erschaffen seid, warum kommt ihr nicht alle zusammen und seid wie eine Hand?

Allah der Allmächtige sagt: „Wenn die Herzen der Menschen in Übereinstimmung sind, dann sind sie unter Meiner Heiligen Hand: *Yadu-llāhi ʿalā jamāʿat.*“ Und, ya Hu, Allah der Allmächtige sagt: „Meine göttliche Hand ist über Meinen Dienern, wenn sie alle zusammen sind. Ich schütze sie, Ich bin ihr Hüter.“

Wie könnt ihr einander näherkommen?

Der Heilige Qurʿān gibt auf alles eine Antwort. Er, der Allmächtige, sagt: „*Itaʿarrafu!*“ Ein Wort. Er hat die Menschheit erschaffen und sie zu verschiedenen Nationen und Stämmen gemacht und ihnen unterschiedliche Hautfarben gegeben. Jede Nation ist von der anderen verschieden. Er hat den Arabern etwas gegeben, eine Spezialität, die den Persern nicht gegeben wurde. Den Engländern ist etwas von ihrem Herrn Allah dem Allmächtigen gewährt worden, das die Deutschen nicht haben. Den Deutschen ist etwas gewährt worden, das den Franzosen nicht gegeben wurde ...

Und so will Allah der Allmächtige, daß die unterschiedlichen Rassen, Stämme und Nationen versuchen sollen, herauszufinden, was die Unterschiede unter ihnen sind, und der Befehl „*Itaʿarrafu!*“ macht einen weiten Weg auf, etwas zu erfahren, warum Allah der Allmächtige nicht alle Menschen mit denselben Kapazitäten oder Qualitäten erschaffen

hat. Die Qualitäten sind unterschiedlich. Aber Schaitan macht anstelle von *itaʿarrafu*, anstatt daß sie einander kennenlernen, *itaharabu*, daß sie einander bekämpfen.

Schaitan bemüht sich darum, daß die Nationen nicht miteinander vertraut werden und einander näherkommen und einander mehr lieben. Er sagt ihnen statt dessen: „Ihr seid Engländer. Ihr müßt die wichtigsten sein, andere Nationen müssen unter eurem Befehl stehen!“ Oder er macht, daß die Deutschen sagen: „Ihr müßt unter unseren Füßen sein, weil wir Auserwählte sind.“ Ihr seid auserwählt! Eh, ja ... Ihr seid zwei Brüder und sagt nicht, daß dem da eben eine Spezialität gewährt worden ist, *subhānallāh*, und Nationen und Stämme haben alle eine andere Qualität und Spezialität. Ein jeder muß in seiner Schöpfung einzigartig sein, *fardaniyat*.

Allah der Allmächtige macht keine Kopien oder Photokopien, nein! Du bist jemand, er ist jemand anderes, und einem jeden ist eine andere Qualität und Spezialität gewährt worden. Ein jeder ist ein besonderes Wesen, *subhānallāh!*

Schaitan ist darüber niemals glücklich. Schaitan versucht immer, daß die Leute streiten, diskutieren, töten, einander schaden ... Daß sie einander alles Schlechte antun. Und die Menschheit ist nicht dafür erschaffen worden, daß die Leute einander schaden, einander umbringen oder zerstören und die einen ihre Spezialitäten hochloben und die der anderen runtermachen, nein! Da sind Stufen, unzählige Stufen, man kann keinen Anfang und kein Ende dafür finden, und ein jeder hat ein besonderes Wesen, *mauqia*, eine besondere Position an seinem Platz.

Habt ihr jemals gesehen, daß ein Apfelbaum zum Birnbaum sagt: „Du bist nicht gut, ich bin besser als du?“ Ist es nicht so, daß ein jeder mit seiner Spezialität zufrieden ist?

Aber Schaitan pflanzt Neid. Er ist die Hauptquelle des Neides. Wegen seines Neides akzeptierte er nicht, daß Adam auf einer Stufe war und er auf einer anderen. Und so sind auch die Nachfahren Schaitans, Schaitans Armee, Quellen des Neides, besonders für die Menschheit. Sie laufen hinter den Menschen her, um Neid unter ihnen zu schüren. Und der Prophet ﷺ sagte: „Die schlimmste schlechte Eigenschaft des Menschen ist der Neid!“ Der Neid zerstört alles. Und so kann niemand das Paradies betreten, der auch nur den geringsten Neid in sich trägt. Selbst mit dem geringsten Teil von Neid kann man nicht ins Paradies eingehen.

Und wer auch nur den geringsten Teil von *kibru n-nafs*, von Stolz, hat, kann nicht das Paradies betreten.

Drittens: *arid*, Sturheit. Wer auch nur den kleinsten Teil an Sturheit hat, kann nicht ins Paradies.

Und viertens: Wer den geringsten Teil von *ghad nafsani*, von Wut, hat, wer um seines Egos willen wütend wird, der kann nicht ins Paradies eingehen!

Neidische Menschen, stolze Menschen, sture Menschen und zornige Menschen können das Paradies nicht betreten!

Diese vier Eigenschaften zerstören jetzt alles auf Erden! Alle Nationen werden durch diese vier schlechten Eigenschaften zerstört, die Schaitan ihnen gibt ... Möge Allah euch beschützen!

Zu Ehren des in Seiner göttlichen Gegenwart Geehrtesten und Verherrlichtesten, Sayyidīnā Muḥammads ﷺ, *Fātiḥa*. ♦